# Süßwarenpreise steigen in allen europäischen Märkten deutlich

Ausführungen von Ulrich Zuenelli,
Aufsichtsratsvorsitzender des internationalen Süßwarenhandelsverbandes SWEETS GLOBAL NETWORK e.V. und stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Internationale Süßwarenmesse (AISM)

---

Die Endverbraucherpreise für Süßwaren, insbesondere für A-Markenprodukte sind im vergangenen Jahr in fast allen europäischen Ländern deutlich angestiegen. Dies zeigt der neu erstellte Europäische Süßwarenkorb, der 21 Länder umfasst und die Preise von Januar 2022 mit Januar 2023 vergleicht.

Die detaillierten Ergebnisse und die Charts der Erhebung, die NielsenIQ im Auftrag von SWEETS GLOBAL NETWORK durchgeführt hat, finden Sie zusätzlich in der ausführlichen Pressemitteilung.

**Preise für Markenprodukte steigen schneller**

Das Jahr 2022 war für alle Hersteller und auch den Handel geprägt von einer Fülle von Herausforderungen, die es in dieser Dimension noch nie gegeben hat: Stark steigende Preise für die meisten Rohstoffe und Verpackungen, Lieferengpässe, unberechenbare Energiekosten, steigende Zinsen und nicht zuletzt auch gestiegene Arbeitslöhne. Wie diese Studie zeigt, ist es den Herstellern von A-Marken wesentlich schneller gelungen als dem Marktdurchschnitt, diese erhöhten Kosten über den Handel an die Verbraucher weiter zugeben. Während sich die Preise für diese 16 Topmarken in Deutschland im vergangenen Jahr um 11,8 Prozent erhöht haben, sind die Endverbraucherpreise für alle in Deutschland verkauften Süßwaren laut dem NielsenIQ-Süßwarenmonitor nur um 3 Prozent gestiegen. Mit Verzögerung scheinen nun aber diese notwendigen Preiserhöhungen in den ersten zwei Monaten 2023 bei den Verbrauchern angekommen zu sein. Der Süßwarenmonitor von NielsenIQ weist für dem Zeitraum Januar/Februar 2023 einen Anstieg der Preise für alle Süßwaren um 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Dabei gab es die stärkste Erhöhung mit 18,3 Prozent bei den Feinen Backwaren, während es bei Schokoladeprodukten nur + 5,1 Prozent sind.

**Preise stiegen in Europa durchschnittlich um fast 10 Prozent**

Mit einer Preissteigerung von fast 12 Prozent liegt Deutschland etwas über dem Durchschnitt von + 9,7 Prozent in allen europäischen Ländern für den Korb mit den 16 ausgewählten Süßwaren. Überraschend gering sind die Erhöhungen mit + 0,8 Prozent in Griechenland und mit + 1,2 Prozent in Norwegen ausgefallen, während Ungarn mit um fast 25 Prozent höheren Ausgaben für den Süßwarenkorb aufwartete. Diese Veränderung um plus 6,47 Euro auf insgesamt 32,66 Euro bringt den ungarischen Markt unter die vier teuersten Süßwarenmärkte Europas – hinter Norwegen (40,49 Euro), Dänemark (38,19 Euro) und Portugal (34,27 Euro). Aufgrund der klaren Preiserhöhungen sind Tschechien (+ 12,9%), Österreich (+11,7%) und Slowakei (+ 10,9%) in die TOP 10 aufgerückt, die über dem Durchschnitt aller Länder liegen. Deutschland ist indes weiterhin mit 23,93 Euro das Land mit den niedrigsten Preisen. Allerdings hat sich der Abstand zum Durchschnitt leicht verringert. Auch die weiteren Länder am unteren Rand des Rankings weisen neben Deutschland (+ 11,8%) hohe Steigerungsraten auf: Rumänien (+ 14,8%), Polen (+ 10,8%) und Frankreich (+11,4%).

**Zur Information:**

NielsenIQ hat für das Preisbarometer in den 21 Ländern die Endverbraucherpreise inklusive Mehrwertsteuer zugrundgelegt; bei verschiedenen Packungsgrößen in einzelnen Ländern wurde entsprechend umgerechnet. Bei der Marktabgrenzung bezogen sich die Marktforscher auf Hyper- und Supermärkte und verzichteten auf Discounter. Der Warenkorb enthält folgende Produkte: Fisherman's Friend Regular Mint 25g, Mentos Single Pack 38g, Tic Tac Fresh Mints 1 box 18 g, Haribo Goldbären Fruit 200g bag, Mars Bar Chocolate 51 g, Ferrero Rocher Chocolates 200g, Kinder Surprise Eggs 20g, Nutella Normal Hazelnut 400g, Ritter Sport Haselnuss Milk Chocolate 100g, Lindt Excellence 100g, Pringles Snacks Original Salted 185g, Lays Chips large size 150g, TUC Cracker 100g, Mondelez Oreo 176g, Bahlsen Choco Leibniz Milk 125g, McVities Digestives Chocolate 200gm.

Nachdem die ISM über 50 Jahre lang immer Ende Januar/Anfang Februar stattgefunden hat, haben die Organisatoren bereits im Vorjahr aus Vorsorge-Gründen den Termin einmalig auf den April gelegt. Trotz der ungewohnten Zeit vom 23. bis 25. April freuen sich Hersteller, Importeure und Distributeure darauf, die Fachbesucher und Einkäufer von Süßwaren aus aller Welt in Köln begrüßen zu können. Und dazu darf ich Sie alle herzlich einladen, wenn die ISM am kommenden Sonntag ihre Tore öffnet.

Quelle: Sweets Global Network e.V., München

Ansprechpartner: Hans Strohmaier, h.strohmaier@sg-network.org